

Rokokostück, reicher Schnitzzierat an Brüstung, Schalldeckel und verbindender Rückenwand. Just von ihr — „Forscherpech“ — ist kein Künstler, nicht einmal eine Jahreszahl ausfindig zu machen. Sie war wohl das Geschenk eines wohlwollenden Predigthörers, vielleicht einer Bruderschaft. Zeitlich fällt sie in die Straßganger Tätigkeit des Bildhauers Jakob Peyer. Die beiden Engel mit den Tafeln am Deckel könnten ganz gut aus seiner Hand stammen. Auch die drei Göttlichen Tugenden am Simswulst? Ich kenne zu wenig Frauengestalten Peyers. Die Spes mit dem Anker hat ein seltsam ältliches, so gar nicht die süßliche Schönheit des Rokoko widerstrahlendes Antlitz. Sollte sie noch von Marx stammen? Das quirlich verflatternde Kleid spräche nicht dagegen, die Heiligen des Franz-de-Paula-Altars sind ähnlich gekräuselt und verfließend. Glaube und Liebe erinnern, vereinfacht, irgendwie an die berühmte Klarissinnen-Kanzel von Nestelbach. Die Kanzeln und gar Kanzelgestalten sind bisher zu unrecht Stiefkinder der Kunstforschung, sie könnten aber mit eleganter Handbewegung manches Rätsel lösen, das die verstaubten Archivalien unberücksichtigt lassen.

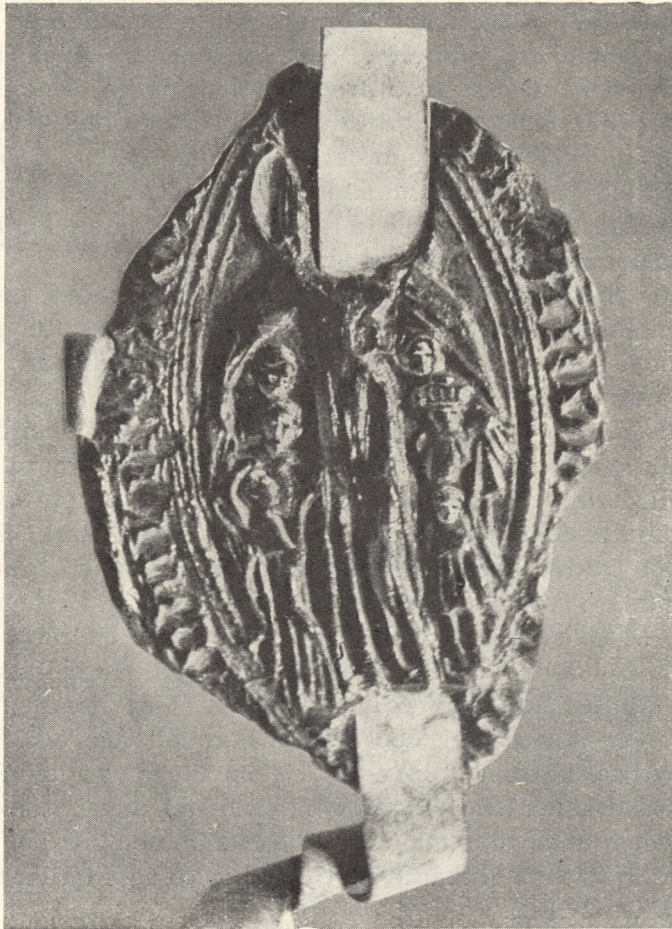


Abb. 13. Pfarrsiegel 1351